

bertechnische Tagung des Ausschusses für wirtschaftliche Fertigung beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit und die Betriebs-technische Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Betriebsingenieure abgehalten; die Versammlungen fanden im Vortragsaal und im Großen Lesesaal statt.

Ein Beweis dafür, daß der Kreis derjenigen, die die Deutsche Bucherei kennen, mehr und mehr wächst, ist die zunehmende Inanspruchnahme der Bibliographischen Auskunftsstelle. Es vergeht kein Tag, an dem nicht irgendwelche Mitteilungen bibliographischer Art, größere oder kleinere Zusammenstellungen von Literatur über bestimmte Wissensgebiete erbeten werden. Ohne die Feststellungen für das Auskunftsbüro der Deutschen Bibliotheken sind in der Berichtszeit 1563 schriftliche Auskünfte erteilt worden. Dabei ist es erfreulich, zu sehen, daß viele dieser Anfragen aus den Kreisen der Industrie kommen, ihre Beantwortung also wahrscheinlich dem praktischen Bedürfnis der Volkswirtschaft unmittelbar zugute kommt.

Von großer Bedeutung für den inneren Ausbau war die Entschliebung der Hauptversammlung des Deutschen Verlegervereins vom 17. Mai 1924, daß es eine Ehrenpflicht des deutschen Verlages sei, seine Erzeugnisse der Deutschen Bucherei unberechnet zur Verfügung zu stellen. Einen ähnlichen Beschluß faßte auch der Reichsverband der Stadtadreibuchverleger. Beiden Organisationen sei für diese Unterstützung herzlich gedankt. Bei dieser Gelegenheit sei wiederum der erfreulichen Hilfe gedacht, die die Deutsche Bucherei nun schon seit Jahren bei Beschaffung der amtlichen Drucksachen von Seiten der Bayerischen Staatsbibliothek erfahren hat. Ebenso sind dankbar zu erwähnen die umfangreichen Überweisungen von Schriften durch die Badische Landesbibliothek Karlsruhe; ihrem Direktor, Herrn Professor Dr. Längin, ist die Deutsche Bucherei außerdem für zahlreiche Hinweise und Vermittlungen von Neuerscheinungen verpflichtet. Freundliche Unterstützung wurde der Deutschen Bucherei in dankenswerter Weise auch von der Lippe'schen Landesbibliothek in Detmold, der Universitätsbibliothek in Freiburg i. Br. und der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek in Kiel zuteil.

Für ihre Bestrebungen, das gesamte deutschsprachige Schrifttum zu erfassen, kommen der Deutschen Bucherei immer mehr die ihr vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler übertragenen bibliographischen Unternehmungen zu statten, insbesondere das »Tägliche« und das »Wöchentliche Verzeichnis«. Zu ihnen ist im vergangenen Jahre mit einigen anderen kleineren Bibliographien nun auch das »Literarische Zentralblatt für Deutschland« getreten. Im ersten Teile des Blattes, den »Berichten über die wichtigsten wissenschaftlichen Bücher und Zeitschriftenaufsätze des deutschen Sprachgebietes«, berichtet seit Januar 1924 fortlaufend eine größere Anzahl von Fachgelehrten auf Grund der Neueingänge der Deutschen Bucherei über die wissenschaftlich beachtenswerte Literatur ihrer Gebiete. Von den 37 Fachgruppen liegen 11 in den Händen von wissenschaftlichen Beamten der Deutschen Bucherei. So darf man sagen, daß die Deutsche Bucherei ihrem Ziele, die Zentralstelle der deutschen Bibliographie zu werden, von Jahr zu Jahr näher kommt.

Während der Berichtszeit veranstaltete der Börsenverein zwei deutsche Buchausstellungen, eine in Chicago und eine in Barcelona. Auf diesen war die Deutsche Bucherei in Wort und Bild vertreten. Beide Ausstellungen, besonders die in Barcelona, zu der auf Veranlassung des Börsenvereins von der Deutschen Bucherei der Bibliothekar Dr. Praesent entsandt war, haben es ermöglicht, wertvolle Beziehungen zum Auslandsdeutschtum anzuknüpfen. Die Beschaffung des auslandsdeutschen Schrifttums konnte bisher, da bald nach Gründung der Deutschen Bucherei der Weltkrieg ausbrach, wegen des Krieges und der wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Nachkriegszeit nur in ganz geringem Umfang durchgeführt werden. In den kommenden Jahren wird dieser Aufgabe erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden sein.

An Ausstellungen in der Deutschen Bucherei wurden während der Berichtszeit veranstaltet zur Frühjahrsmesse 1924 eine Ausstellung »Durch das Buch zum Erfolg« und zur Herbstmesse desselben Jahres eine Ausstellung »Zurück zum Weltmarkt durch das Buch«; außerdem mehrere Ausstellungen von »Kün-

stlichen Drucken« (s. S. 7393) und eine Ausstellung von Werken Hugo von Hofmannsthal aus Anlaß seines Besuches in der Deutschen Bucherei. Die Ausstellungen waren durchweg gut besucht.

Auch über einige wertvolle Stiftungen ist zu berichten: Frau Emma Baedeker vermachte der Deutschen Bucherei testamentarisch ihre wertvolle Briefmarkensammlung (Ganzsachen); Herr Dr. Köster schenkte eine Sammlung von Kriegsliteratur aus dem Nachlaß seines Vaters, des verstorbenen Geheimrats Professor Dr. Albert Köster; der Rikola Verlag in Wien stiftete zur Ausschmückung des Hauses eine Marmorbüste Robert Hamerlings, ein Werk des Bildhauers Hans Scherpe. Für diese in Anbetracht der wirtschaftlichen Not der Gegenwart besonders hoch einzuschätzenden Stiftungen, durch die der Schmutz der Deutschen Bucherei eine neue Bereicherung erfahren hat, sei auch an dieser Stelle der gebührende Dank zum Ausdruck gebracht.

Hinsichtlich der Geschäftsführung ist noch zu berichten, daß die Deutsche Bucherei am 1. Januar 1924 die Verwaltung ihrer Kasse selbst übernommen hat. Bis dahin hatte der Börsenverein die Kassen- und Buchhaltungsgeschäfte durch seine Beamten nebenamtlich besorgen lassen. Ihm und allen denen, die seit der Gründung der Deutschen Bucherei diese Arbeiten, die von Jahr zu Jahr an Umfang zunahmten, erledigt haben, sei der herzlichste Dank ausgesprochen, der in besonderer Weise Herrn Paul Schuffenhauer und dem inzwischen leider verstorbenen Herrn Hermann Braune gebührt.

Die bauliche Unterhaltung des Grundstücks, das sich nach wie vor des sorglichen Interesses des Landbauamtes Leipzig erfreut, beschränkte sich auf Herstellungen, wie sie eine normale Abnutzung mit sich bringen; es ist aber, wie das Landbauamt meint, damit zu rechnen, daß die Hausverwaltung in der nächsten Zeit mit Mängeln zu kämpfen haben wird, die auf die Verwendung von Kriegsmaterial und Ersatzstoffen beim Bau zurückzuführen sind.

Von den in der Berichtszeit erschienenen Veröffentlichungen über die Deutsche Bucherei seien genannt:

Ansprachen, gehalten bei der am 30. September 1924 stattgefundenen Einführung des neugewählten Direktors der Deutschen Bucherei zu Leipzig. In: Börsenblatt f. d. Dtsch. Buchhandel. Jg. 91, Nr 243, 15. Okt. 1924. S. 13 915—917.
Erster Bericht über die Verwaltung der Deutschen Bucherei im Jahre 1923. In: Börsenblatt f. d. Dtsch. Buchhandel. 91. Jg., Nr 113, 14. Mai 1924. S. 6847—6854. [Erschien auch als Sonderdruck. Leipzig, Börsenverein d. Dtsch. Buchhändler 1924. (28 S.) gr. 8°.]

[Dtsch. u. ital.] **Die Deutsche Bucherei in Leipzig**. La biblioteca tedesca in Lipsia. In: Leipz. ill. Industrie- und Messerundschau. 2. Jg., 1924, Nr 12. (Mit 2 Abb.) [Auch in: Buchbinder-Ztg., 40. Jg., 1924, Nr 21.]

Fleischhach, Kurt: Die Deutsche Bucherei, die Bibliothek des Buchhandels. In: Der Buchhandelsangestellte. 3. Jg., 1924, Nr 5.

Jodisch, Hermann: Die Deutsche Bucherei. In: Deutsche La Plata-Ztg., Buenos Aires. 17. Oktober 1924.

Lövin, Martin: Die Deutsche Bucherei in Leipzig. In: Sadebeils Ill. Ztg. Nr 3, 19. Februar 1925. (Mit 4 Abb.)

Luther, Arthur: Die Deutsche Bucherei in Leipzig. In: Jahrb. Sachsen 1925, S. 78—79.

Eine deutsche Nationalbibliothek. In: Ztschr. f. Deutschlands Buchdrucker u. verwandte Gewerbe. 36. Jg., 1924, Nr 83, S. 709.

Paetsch, Otto: Die Deutsche Bucherei und ihre Bücherlotterie. In: Königsberger Allgemeine Zeitung v. 27. Februar 1925.

Pollin, M.: Die Deutsche Bucherei in Leipzig. In: Tagebl. f. d. Kreise Aschersleben . . . v. 30. Dez. 1924.

Praesent, Hans: Die Deutsche Bucherei in Leipzig. In: Die Zeit im Bild. Okt. 1924. (Mit 4 Abb.)

— **Die Deutsche Bucherei und die deutsche Wirtschaft**. In: Meßamtl. Wirtschafts- u. Exportzeitung. Jg. 8, 6. März 1924.